

vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von G. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 74.

Halle, Montag den 29. März  
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landrat's. Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. März 1847.

Expedition des Couriers.  
Schweizsche.

## Deutschland.

△ Berlin, d. 25. März. Heute Morgen fand im Börsenlokal die halbjährliche Prüfung der Zöglinge der öffentlichen Handels-Lehranstalt Statt, welche hier seit einigen Jahren unter Direction der Gebrüder Roback vom Cultusministerium begründet ward. Die Prüfung gab aufs Neue erfreuliche Beweise von dem Nutzen eines Instituts, welches nicht ohne mancherlei Zweifel am Erfolge begründet ward, jetzt aber gerade unter den Zweiflern, d. h. im praktischen Kaufmannstande die meisten Anhänger gewonnen hat. Die jungen Handlungsbeflissenen werden in dem gedachten Institut, nach gehörig vorbereitender Schulbildung durch andere Anstalten, in Allem unterwiesen, was ihr spezieller Beruf wissenschaftlich macht. Namentlich in allgemeinen Handelswissenschaften, im Rechnen, Buchhalten, in der Waarenkunde, Correspondenz in deutscher, französischer und englischer Sprache, ferner in der Mathematik, Chemie und Physik, in der Handelsgeographie und Handelsgeschichte, eben so in allgemeiner Geographie und Geschichte, endlich in Calligraphie und Zeichnen. Mit diesen Kenntnissen ausgerüstet sind die entlassenen Zöglinge schon nach einem Jahr praktischer Unterweisung brauchbare Gehülfen auf den Comptoirs und gelangen nach zwei bis drei Jahren dahin, wohin Andere kaum in fünf und sechs Jahren kommen. Der Kaufmannstand nimmt daher auch die Zöglinge der Handels-Lehranstalt gern auf seine Comptoirs und während früher die Letzteren nach Lehrstellen suchten, trifft es sich jetzt nicht selten, daß solche zum Voraus der

Anstalt für ihre Abiturienten offerirt werden. Die Anstalt zählt jetzt etwa sechzig Zöglinge, von denen die Hälfte Berlin angehört, zwei aus Algier gekommen sind, zwei aus Stockholm, zwei aus dem Königreich Polen und mehrere aus Posen, Ostpreußen und vom Rhein. Aus der Provinz Sachsen ist einer hier.

Der früher erwähnte, unserer Regierung aus Magdeburg eingereichte Plan zur Vermehrung der Circulationsmittel in einem umfassenden Grade, ist von dem dortigen Kaufmann Fellinghaus entworfen. Das Project, als Manuscript gedruckt, circulirt hier jetzt in mehreren Exemplaren. Wir sehen daraus, daß es der Verfasser auf eine allgemeine Landes-Hypothekenbank abgesehen hat. Es soll der Grundbesitz im ganzen Staate in der Weise mobilisirt werden, daß Hypotheken bis zum Belauf des ersten Fünftels des abgeschätzten Werthes deponirt und dafür Hypothekzettel ausgegeben werden. Diese Hypothekzettel, etwa zum Belauf von 150 Millionen, bezeichnet der Verfasser als Hypothekgeld, das er dem Metallgeld gegenüber stellt. Das Letztere scheint er ganz verdrängen zu wollen, weil es zu theuer sei, uns vom Auslande abhängig mache und in Folge eigener Preis- oder Courschwankungen nicht als vorzuziehende Repräsentation (Zahlungsmittel) anderer Werthe erachtet werden könne. Eine Realisation des Hypothekgeldes soll durch die Zinsen möglich gemacht werden, welche die Grundbesitzer für das empfangene Geld so lange in eine gemeinsame Kasse zahlen müssen, bis dasselbe wieder producirt ist.

Wir gedachten in einem unserer letzten Briefe der Auswanderungsfrage. Die Regierung hatte in dieser Sache erfolgreich zu wirken geglaubt, wenn sie die s. g. innere Colonisation begünstige, und es war zu dem Ende eine allgemeine Dismembrirung der während der Jahre 1847—49 in Posen und Ostpreußen pachtlos werdenden Domänen befohlen. Indes scheint auch diese Maßregel, welche allerdings Einwanderer veranlassen, aber eben so sehr Auswanderer erzeugen müßte, auf Hindernisse gestoßen zu sein, wenigstens ist sie bis 1848 wieder suspendirt worden. Demnach fragt sich aufs Neue, was der Staat als solcher in der Auswanderungsfrage zu thun gedenke, oder ob er es noch ferner für möglich hält, ihr unthätig zuzuschauen. Man will wissen, es liege in der Absicht der Regierung, sich dem Mainzer Verein anzuschließen; wir wünschen es von ganzem Herzen, damit unsere edelsten Kräfte nicht ferner im Interesse des Auslandes geopfert werden, aber wir glauben nicht recht daran. Dagegen scheint es uns, als wenn die Kolonisations- und Auswanderungsfrage sich recht eigentlich zur Berathung auf dem vereinigten Landtage eignete. Vielleicht würde man dann die unermessliche Wichtigkeit derselben begreifen. Es ist ein seltsamer Widerspruch! Solche Interessen vernachlässigt man, dagegen befördert man andere, die ewig erfolglos bleiben werden, weil sie uns wildernatürlich sind, wie z. B. die Seidenzucht.

Die für das große, den Ständen von Seiten der Stadt nunmehr bestimmt zu gebende, Empfangsfest niedergesetzte Commission ist in voller Thätigkeit. An ihrer Spitze steht der Stadtsyndikus Meves, ein gesinnungstüchtiger Mann. So viel steht schon jetzt fest, daß die ausgeworfenen 10,000 Thlr. lange nicht genügen werden.

**Berlin, d. 25. März.** Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die verwittwete Frau Großherzogin, so wie Ihre Hoheit die Herzogin Luise von Mecklenburg-Schwerin sind nach Schwerin zurückgereist.

Das neue Judengesetz, demzufolge die Juden im preussischen Staate der bürgerlichen Gleichstellung immer näher gebracht werden sollen, und das von einer aus Mitgliedern der Ministerien der geistlichen Angelegenheiten, des Innern, der Finanzen und der Justiz bestehenden Commission ausgearbeitet wird, geht mit raschen Schritten seiner Vollendung entgegen, so daß dessen baldiger Veröffentlichung entgegenzusehen ist.

Es ist in vielen Blättern davon die Rede gewesen, daß durch die Ertheilung der Erlaubniß zur Gründung von Majoraten und Fideicommissen, die Zahl der achtzig Mitglieder des Herrenstandes, welche die erste Kammer bei der allgemeinen Stände-Versammlung bilden werden, noch um ein Ansehnliches vermehrt werden würde. Diese Nachricht hat sich eben so wenig, wie so viele andere, die über dieses Verhältniß verbreitet worden sind, bestätigt. Nur ein neues Mitglied hat der Herrenstand in der Person des wirklichen Geh. Rathes und General-Intendanten Grafen von Redern erhalten, dessen bedeutende Güter in der Kur- und Neumark zu einem Majorat gemacht und zu einer Ständeherrschaft erhoben worden sind. Die Ausfertigung der darauf bezüglichen Papiere hatte sich bis in die letzten Tage der vergangenen Woche verzogen, nun ist aber die dazu benötigte königl. Sanction mit der Verleihung einer Virilstimme eingegangen.

**Berlin, d. 26. März.** Der Wirkliche Geheime Oberfinanzrath und Direktor im Finanzministerium, von Pommerehse, ist aus Schlesien, und der Erbthürwärter im Fürstenthum Paderborn, Graf von Menger-

sen, von Rheder hier angekommen. — Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich zu Hessen-Kassel ist nach Neustrelitz von hier abgereist.

Das vielfach besprochene, an die k. Akademie der Wissenschaften erlassene Schreiben Sr. Maj. des Königs lautet nach der Bossischen Zeitung also:

„Das Schreiben der Akademie der Wissenschaften vom 4. v. M. hat Mir das sehr befriedigende Gefühl gewährt, den Ausdruck der edlen und loyalen Gesinnung wieder zu finden, welche Ich in einer Versammlung so seltener und ausgezeichneten Männer, wie die Akademie sie vereinigt, nie habe bezweifeln können. Es ist Mir wichtig, daß auch die Akademie nie daran zweifle, daß Ich nicht gemeint bin, den freiesten Meinungs-Äußerungen ihrer Mitglieder eine Schranke zu stellen, wohl wissend, daß dieselben verwerflichen Meinungen nie eine Stätte unter sich gönnen werden. — Mein Hand-Billet an den Staatsminister Eichhorn greift nur die Form der Rede am Gedächtnistage des Großen Königs an, welche Veranlassung zum mißbilligenden Schweigen der älteren und zum rohen Gelächter der jüngeren Zuhörer gegeben hat, und einem Manne, den Ich seit 34 Jahren kenne und vielfache Auszeichnungen habe zu Theil werden lassen, als ein versteckter und hämischer Tadel Meiner Regierungsgrundsätze vom Publikum gedeutet worden ist. Das Schreiben der Akademie beweist Mir, welchen Eindruck jene Rede auf dieselbe gemacht hat, und dies freudig anzuerkennen und ihr dafür zu danken, ist der Zweck dieser Meiner Antwort. Berlin, den 8. März 1847.

Friedrich Wilhelm.

An die Akademie der Wissenschaften.

Wir können, aus offizieller Quelle, versichern, daß die nach andern Blättern mitgetheilte Nachricht von der Civil-Carrière Sr. k. H. des Prinzen Friedrich Carl (Sohnes Sr. k. H. des Prinzen Carl von Preußen) durchaus ungegründet ist. (Spen. Ztg.)

**Berlin, d. 27. März.** Se. Maj. der König haben geruht: Dem Schiffsknecht Wilhelm Bockhorst zu Andernach, im Regierungs-Bezirk Koblenz, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Corps, von Weyrach, ist nach Frankfurt a. d. O., und Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister, Graf von Arnim, nach Boitzenburg von hier abgereist.

**Breslau, d. 24. März.** Unsere heutigen Blätter enthalten nun ebenfalls Nachrichten über die Arbeiter-Excesse vom 22ten d. Sie melden u. a.: Obwohl der Magistrat für den größten Theil dieser Arbeiter (es waren circa 500) andere Arbeit anweisen konnte, so war dies doch nicht für alle möglich zu machen, und der übrige Theil mußte daher angewiesen werden, sich bei den bereits wieder begonnenen Bauten, der wieder eröffneten Schifffahrt oder sonst Arbeit zu suchen. Diese versuchten nun mit Gewalt und unter Verübung von allerlei Unfug die fremden Arbeiter von den neu begonnenen Bauten fortzutreiben, weil sie diese als die Ursache ihrer eigenen gegenwärtigen Arbeitslosigkeit betrachteten. Leider schlossen sich diesen Tumultuanten auch andere Arbeiter, die mit ihnen diese falsche Ansicht theilten, an, und der Unfug wurde so bedeutend, daß die Militärmacht einschreiten mußte, wobei es auch gegen diejenigen, welche dem gesetzlich vorgeschriebenen Ausruf: »auseinander zu gehen«, keinen Gehorsam gaben, zum Gebrauch der scharfen Waffe gekommen ist. Die



Polizeibehörde hat noch gestern eine Bekanntmachung erlassen, worin sie auf die bestehenden Gesetze gegen Lärm hinweist. — (Nach einer Privatmittheilung sind seitdem keine weiteren Excesse vorgefallen und haben die entlassenen Arbeiter anderweit Beschäftigung gefunden.)

**Gresfeld, d. 21. März.** In der Sitzung des hiesigen Gemeinderathes vom 18. d. wurde von einem Mitgliede mit Hinweisung auf den bevorstehenden Zusammentritt des Vereinigten Landtags der Antrag gestellt, die Versammlung möge dem Deputirten der Stadt den Wunsch und in Hinblick auf dessen bisherige Wirksamkeit das Vertrauen aussprechen, daß derselbe in Uebereinstimmung mit den auf gesetzmäßigen Fortschritt gerichteten Gesinnungen der Stadt und des Gemeinderathes folgende Punkte beantragen, resp. unterstützen werde: 1) Ausbildung der reichständischen Institutionen, sowohl auf Grund der früher erlassenen Gesetze, als mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der Gegenwart. 2) Verwirklichung der schon in der Bundesakte verheißenen Pressfreiheit. 3) Gleiche Berechtigung aller Staatsbürger ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntniß. 4) Durchführung des Prinzips der Oeffentlichkeit im Staatsleben, sowohl in den Verhandlungen der Gemeinde- und Landesvertretung, als in der Rechtspflege. 5) Eine nationale, den Interessen der Industrie entsprechende Handels-Politik. Der Gemeinderath erkannte, daß ihm als Vertreter der Bürgerschaft — wenn das Gesetz auch nicht gestatte, den Deputirten Instruktionen und Aufträge zu ertheilen — doch das Recht unbenommen sei, denselben seine Wünsche und Gesinnungen darzulegen, und daß diese Darlegung unter den gegenwärtigen wichtigen Verhältnissen als Pflicht erscheine. Demgemäß wurde der obige Antrag ausführlich erörtert und von der Versammlung mit Ausnahme einer Stimme genehmigt. Der als Mitglied des Gemeinderathes anwesende Deputirte sprach hinsichtlich der nothwendigen Entwicklung unseres Staatslebens Ueberzeugungen aus, welche mit den in dem Antrage bezeichneten Punkten in vollem Einklange stehen. (Köln. Ztg.)

### Frankreich.

**Paris, d. 22. März.** Die Eisenbahn von Rouen nach Havre ist am Sonnabend, den 20. März eröffnet worden. Damit ist die Eisenbahnverbindung zwischen Paris und Havre hergestellt. Die Pariser, welche um 6 $\frac{3}{4}$  Uhr Morgens abfahren, waren um 1 Uhr am Meeresufer. Zu Havre war ihnen ein glänzender Empfang bereitet. Die Compagnie hat 12,000 Fr. an die Armen austheilen lassen. Nach einer Collation zu Havre ward die Rückfahrt angetreten; der Wagenzug kam Nachts 10 $\frac{1}{2}$  Uhr zu Paris an; man hatte in 12 $\frac{1}{2}$  Stunden 456 Kilometer (114 Meiles) zurückgelegt.

Der in England lebende Prinz Napoleon Bonaparte, Sohn des Ex-Königs von Westfalen, hatte das französische Gouvernement um die Erlaubniß angegangen, einige Tage zu Paris zu verbringen, wohin ihn Privat-Angehörigen riefen. Trotz der Empfehlung des Grafen St. Aulaire, der geltend machte, daß der Prinz bisher der Politik fremd geblieben, ist das Gesuch abge schlagen worden.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 20. März.** Einer Anzeige des Premier-Ministers zufolge, wird das Parlament am 31sten d. M.

sich bis zum Montag, den 12. April, wegen der Osterferien vertagen.

Der Erlass des Schatzamts, welcher das Arbeitsamt zu Dublin ermächtigt, demnächst ein Fünftel der bei den öffentlichen Arbeiten beschäftigten Leute zu entlassen, erweckt in Irland ernste Besorgniß vor Ruhestörungen, und die große Jury der Grafschaft Cork hat in einer Versammlung am 16ten eine Reihe von Beschlüssen, worin sie ihre Befürchtungen ausspricht, genehmigt und deren sofortige Einsetzung an die Regierung beschlossen. In eben dieser Versammlung wurde mitgetheilt, daß in der einzigen Barone Duhallow wöchentlich etwa 500 Personen vor Mangel umkommen. Nicht besser lauten die Berichte aus anderen Gegenden; obgleich fortwährend sehr starke Lebensmittel-Zufuhren in Irland eintreffen, haben sie doch bisher dem raschen Umsichgreifen des Verhungerns noch keinen Einhalt gethan.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 28. März.

**Zu Kronprinzen:** Hr. Professor Breme a. Boston. Hr. Freih. v. Borneming a. Wien. Hr. Dr. Westmann a. Kopenhagen. Hr. Stud. cam. Herbst a. Berlin. Hr. Director v. Hörner a. Lübeck. Die Hrrn. Kauf. U. v. Amelungen a. Müdesheim, Köhling a. Magdeburg, Feldmann a. Posen, Kohn a. Iserlohn. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Delwig m. Dienerich. a. Bromberg. Hr. Ingen. Schaffrath a. Prag. Hr. Apoth. Wisig a. Upsala. Hr. Mechan. Conradt a. Petersburg. Die Hrrn. Kauf. C. Bär a. Basel, Heydrich a. Nürnberg, Werner a. Stuttgart, Brückner a. Hamburg, Gröning a. Frankfurt a/M.

**Stadt Zürich:** Hr. Graf v. Falkenstein a. Osnabrück. Frau Justiz-Commiss. Mulert a. Brehna. Die Hrrn. Stud. Lippert, Schmidt, Kapinsky u. Adler a. Leipzig. Die Hrrn. Kauf. Bohl a. Gummersbach, Haden a. Frankfurt, Held u. Reimers a. Berlin, Boke a. Cöln. Hr. Gastg. Kunis m. Bruder a. Querfurt. Hr. Landschaftsrath Hallensleben a. Sondershausen. Frau Majorin v. Unruhe m. Fam. a. Langensalze. Die Hrrn. Kauf. Wapenhensch a. Magdeburg, Rasch a. Apolda, Döring a. Frankfurt, Braus a. Mainz, Boden, Lesser u. Hr. Dr. med. Gräfe a. Berlin. Die Hrrn. Kauf. Müller a. Kassel, Schreiber a. Hamburg. Hr. Dr. Palm a. Leipzig.

**Goldnen Ring:** Hr. Amtm. Krusemark a. Neglis. Hr. Amtm. Poppe a. Stortleben. Hr. Gutsbes. Habicht a. Willerode. Die Hrrn. Kauf. Bosh a. Magdeburg, Kögel a. Berlin, Feißen a. Grotzen. Hr. Amtm. Rath Kaupitsch a. Weissenfels. Hr. Rent. Richter u. Hr. Kaufm. Scheffelmann a. Magdeburg. Hr. Defon. Hoff a. Gatterstadt. Hr. Mechan. Kranz a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Kretschmar a. Berlin.

**Goldnen Löwen:** Die Hrrn. Amtl. Staffelstein u. Strauser a. Mansfeld. Die Hrrn. Kauf. Krüger a. Leipzig, Humenthal a. Meiningen, Biermann u. Kolberg a. Magdeburg, Bartels a. Stuttgart, Krug a. Münsfer.

**Schwarzen Bär:** Hr. Rent. Kepping a. Raumburg. Die Hrrn. Kauf. Saalfeld a. Kissingen, Hoffmann a. Delitzsch. Hr. Cand. Bachmann a. Coburg. Hr. Schüler Sandermann a. Brehna. Hr. Modelleur Brautmann a. Minden. Die Hrrn. Kauf. Levi-son a. Glas, Korb a. Chemnitz.

**Stadt Hamburg:** Die Hrrn. Kauf. Neubauer a. Berlin, Aschbach a. Marienburg. Hr. Dr. Zeidler a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Hauff a. Elsas. Hr. Amtm. Kronis a. Raundorf. Hr. Partik. Löbert a. Sternfeld.

**Goldne Angel:** Die Hrrn. Kauf. Dressel a. Amt-Gehren, Katho a. Erfurt. Hr. Zimmermstr. Gölle a. Braunschweig. Hr. Conditior Lange a. Stettin. Hr. Actuar Feldstein a. Kalbe. Hr. Lehrer Born a. Schönebeck. Fräul. Haupt u. Hr. Kaufm. Otto a. Zürich. Hr. Kaufm. Herrmann a. Berlin.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Partik. v. Schorwig m. Fam. u. Hr. Kaufm. Lambach a. Braunschweig. Die Hrrn. Kauf. Büschel a. Magdeburg, Bethmann a. Danzig. Hr. Fabrik. Eochner a. Chemnitz. Hr. Cand. theol. Ebner a. Meiningen.

### PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

Oeffentliche Sitzung, Montag den 29. März  
Abends 7 Uhr im Gasthof zum Löwen.

## Bekanntmachungen. Realschule in Halle.

Schüler, welche in die Realschule des Waisenhauses aufgenommen werden sollen, bitte ich mir in den Vormittagsstunden des 8. und 9. April zur Prüfung zuführen zu wollen.  
Ziemann, Inspector.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr große Steinstraße, sondern kleine Brauhausgasse in der gewesenen Meißnerschen Posthalterei wohne.  
Friedrich Feldmann.

Kutsch = Fuhrwerk und Reit = Pferde vermietet  
Friedrich Feldmann.

Ein Schneidertisch wird gesucht Bräuerstraße Nr. 220, zwei Treppen hoch.

Heute Abend 7 Uhr letzte Chorprobe zu **Christus am Delberge**, um deren pünktlichen Besuch sämtliche geehrte Sängerrinnen und Sänger, die bei der Aufführung mitwirken wollen, freundlichst gebeten werden.

Was Ungenannte mir verschwiegen übersandt,

Ist zum bestimmten Zweck verwandt.  
Halle, den 26. März 1847.

Friedrich Nauck.

## Theater-Anzeige.

Montag den 29. März. Gastspiel des Herrn Balmann vom Stadttheater zu Leipzig: **Crack** im »Lügner und sein Sohn« und **Kalinsky** in »Moralistische Studien.«

So eben erschienen und ist bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle vorräthig:

## Religionsfreiheit!

Dem Vereinigten Landtage Preußens.

Von  
**Gustav Adolph Wislicenus.**

(In Vertretung der freien Gemeinde zu Halle.)

gr. 8. geh. 4 Sgr.

## Bekanntmachung.

Den Herren Kaufleuten und resp. Publikum erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand des Saal-Schiffahrts-Vereins ergebenst anzuzeigen:

daß zur Besorgung und Vertretung unserer Geschäfte für Halle und Gegend wir den Kaufmann und Procureur **J. F. W. Wiede** in Halle als Agent angestellt haben, und derselbe stets Fahrzeuge vom Verein zur Verfügung haben wird.

Wir bitten daher ergebenst, bei vorkommenden Verladungen Sich gefälligst an unseren Agenten wenden zu wollen, welcher stets in Ihrem als unserem Interesse zu handeln verpflichtet ist.

Nach **Magdeburg, Hamburg, Berlin, Stettin, Breslau** und allen Nebenorten ist stets Gelegenheit und die möglichst billigste Fracht.

Alsleben, den 15. März 1847.

Der Vorstand des Saal-Schiffahrts-Vereins.

**J. G. Bolke & C. Zimmermann, Trimpler. D. Bornemann.**  
**Jul. Zimmermann, Fr. Baumeier. A. Voigt. G. Baumeier.**  
**G. D. Werner. G. Ehrenberg. W. Baumeier.**

Einem hochgeehrten Publikum hat der Unterzeichnete die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft

**heute, Montag den 29. März**  
**eine ganz neue außerordentliche Vorstellung**  
geben wird, in welcher Herr **Weißmann** auf dem hohen Thurmseile den kühnen **Polen** darstellen wird. — Der Anfang ist Punkt 4 Uhr.

**W. Koller, Direktor.**

## Das Kleider-Magazin neben der Einfahrt der Stadt Zürich,

welches von jetzt an in allen Sorten Sommerkleidungsstücken vollständig assortirt ist, zeigt es ergebenst hiermit an; auch **vollständige Kinder-Anzüge** werden daselbst zu sehr billigen Preisen verkauft.

## Kunstnachricht.

Schon seit längeren Jahren ist der Charfreitag durch eine diesem Tage angemessene musikalische Aufführung verherrlicht worden; Graun's Passion trug nicht wenig dazu bei, der kirchlichen Feier desselben einen würdigen Schluß anzufügen und auch in diesem Jahre wird uns durch den, besonders um diese Aufführungen verdienten Herrn Organist **Thieme** ein gleicher Genuß geboten. **Beethovens** geniales Meisterwerk »**Christus am Delberge**« wird uns am nächsten Charfreitage vorgeführt und durch freundliches Mitwirken von **Frl. Höpstein** und **Hrn. Pielke** in den Solopartien, sowie eines zahlreichen Vereins hiesiger Dilettanten in den Chören kunstgemäß ausgestattet werden. Möge ein recht zahlreicher Besuch den Eifer belohnen, den das Einstudiren dieses Oratoriums erfordert.

Halle, den 27. März 1847.

Mehrere Kunstfreunde.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen um 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem muntern Zwillingspaare zeige ich statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Halle, den 27. März 1847.

Fr. Beyer.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte zeigen sich ergebenst hiermit an

**Friederike Stellfeld,**  
Tochter des Mühlenbesizers **Stellfeld.**  
**Christian Krake,** Mühlenbesizer.  
**Wettin und Eloschwig,**  
den 25. März 1847.

### Verlobungs-Anzeige.

**Mathilde Kachler,**  
**Robert Schreckenberger,**  
statt besonderer Anzeige.  
Leipzig und Großgräfendorf,  
den 25. März 1847.

### Todes-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unsere treue, innigst geliebte Mutter, die verwittwete **Dorothea Karbaum geb. Hildebrand**, in einem Alter von 55 Jahren. Diese für uns so schmerzliche Anzeige widmen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid

Halle, den 28. März 1847.

die Hinterbliebenen.



# Beilage zu Nr. 74 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 29. März 1847.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. März

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	93 1/8	92 3/8	do. do. do.	5	101 1/4	—	—
Präm. Sch. d.	—	95 3/4	—	Brl. Stettin.	—	—	107 1/2	—
Seehandl.	—	—	—	Lit. A. u. B.	—	—	—	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	92	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Berl. Stadtsch.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	94	—	Köln = N. v. e.	4	93 1/2	—	—
Wstpr. Pfdbr.	3 1/2	—	93 1/4	Düss. Elberf.	—	106	—	—
Grdf. Pos. do.	4	102 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	92 3/4	—	—
do. do.	3 1/2	—	92	Magd. Hbst.	4	—	—	—
Wstpr. Pfdbr.	3 1/2	97 1/2	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	95 1/2	95	do. P. Obl.	4	—	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	96 7/8	96 3/8	Niedersch.	—	—	—	—
Schlef. do.	3 1/2	—	96 1/2	M. v. eing.	4	—	88 3/8	—
do. v. Staat	—	—	—	do. Prior.	4	92 3/8	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	do. Prior.	5	101	100 1/2	—
Gold al marc.	—	—	—	N. = M. Zwgb.	4	65 3/4	64 3/4	—
Frdrschd'or	—	137 1/2	131 1/2	do. Prior.	4 1/3	89 3/4	89 1/4	—
And. Goldm.	—	—	—	Oberschlef. A.	4	—	—	—
à 5 Zht.	—	12 1/8	11 3/8	do. Prior.	4	—	—	—
Disconto	—	4	5	do. B. v. eing.	—	96 1/4	—	—
Actien.	—	—	—	Rheinische	—	87 1/4	—	—
Berl. Anhalt	—	—	110 1/4	do. St. = Pr.	—	—	—	—
do. do. P. Obl.	4	—	—	(voll eing.)	4	91	90	—
Berl. = Hamb.	4	107	—	do. do. P. Obl.	4	92 3/4	—	—
do. Prior.	4 1/2	96 3/4	96 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
Potsd. = Magd.	4	93	92	Thüringer	4	96 3/8	95 3/8	—
do. do. P. Obl.	4	92 1/2	92	W. = B. C. = O.	4	—	87 1/2	—

Leipzig, den 26. März.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *)	—	93	R. R. Destr. Metall.	—	—
à 3 3/8 im 14 f. F.	—	93 1/2	pr. 150 fl. Conv.	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	à 5 1/8 lauf. Zinsen	—	—
kleinere	—	—	à 4 1/8 à 103 1/8 im	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/2 %	—	97	à 3 1/8 14 f. F.	—	—
im 14 f. F.	—	99	Pr. Frdrschd'or. à 5 f.	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	idem. auf 100	—	—
kleinere	—	—	And. ausl. Louisd'or	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch.	90 1/4	—	à 5 f nach geringm	—	—
à 3 1/8 im 20 fl. F.	—	—	Ausmünzf.	—	117 1/8
von 1000 u. 500 f.	—	—	fe. auf 100	—	—
kleinere	—	—	Conv. = Spec. u. Gld.	—	—
Leipz. Stadtschuld.	—	—	auf 100	—	—
gationen à 3 % im	—	—	idem 10 u. 20 Rr.	—	3 1/8
14 f. F.	—	—	auf 100	—	—
von 1000 u. 500 f.	94	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
kleinere	—	—	à 103 %	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe	97 1/2	—	Leipz. Bank-Actien	175 1/2	—
à 3 1/8 %	—	—	à 250 f. pr. 100	—	—
von 100 u. 25	99 1/2	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
S. laufiger Pfandbriefe	91 3/4	—	Actien à 100 f.	121	—
à 3 %	—	—	pr. 100	—	—
S. laufiger Pfandbriefe	—	—	Sächsisch-Baier. do.	87 1/4	—
à 3 1/2 %	—	—	pr. 100	—	—
Leipz. = Dresd. Eisenb.	106 3/4	—	Sächsisch-Schles. do.	101 3/4	—
P. = Obl. à 3 1/2 %	—	—	pr. 100	—	—
R. Pr. St. Schuld.	—	—	Chemnitz-Riesacker	59 1/2	—
à 3 1/2 % in Pr. Ct.	93 1/4	—	do. à 100 f. pr. 100	—	—
pr. 100	—	—	Lebau = Zittauer do.	60	—
Hamb. Feuerf. = Ant.	—	—	Magd. = Pz. do. incl.	—	—
à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—	Div. = Scheine do.	200 1/4	—
Beo. = 150 f.)	—	—	pr. 100	—	—

\*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

## Ausländische Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 26. März.

Amsterd. = Rotterd.	4	94 1/2	—	Leipz. = Dresd.	4	—	—
Cöth. = Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais. = Ferd.	4	—	—
Hamb. = Berget.	4	—	—	Sächsl. = Baier.	4	88	—
Kiel = Altonaer	4	110	—	Zarlkoeselo p. St.	—	72 1/4	71 1/4

## Quittungsbogen à 4 pCt.

	eingez.			eingez.	
Nach = Maest.	20	86	Magdeb. = Wit-	20	87 1/2
Berg = Märk.	50	86 1/4	tenberge	50	86 7/8
Berl. = Anhalt.	—	—	Mecklenburg.	—	—
Lit. B.	45	100 1/4	Nordb. = Fried-	60	73 7/8
Berl. = Pdvsh.	70	—	rich = Wilh.	—	72 7/8
Brieg = Meisse	55	—	Prinz = Wilh.	90	82
Cassel = Pippst.	20	87	(Steele = B.)	—	—
Köln = Minden	80	92 7/8	Rh. = St. = Pr.	70	90 1/2
Dresd. = Görl.	90	101 1/2	Actien	30	85 3/8
Pivorno = Flor.	55	—	Starg. = Pol.	—	84 5/8
Lebau = Zittau	70	—	Ung. = Central-	50	100 1/8
Mail. = Bened.	88	—	Bahn	—	99 1/8

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 27. März.

Weizen	3 f	22 Jg	6 z	bis	4 f	—	Jg	—	z
Roggen	3	1	3	—	3	8	9	—	—
Gerste	2	11	3	—	2	15	—	—	—
Hafer	1	11	3	—	1	15	—	—	—

Magdeburg, den 26. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	85	—	104 f	Gerste	60	—	64 f
Roggen	82	—	85	Hafer	39	—	44

Berlin, den 25. März. Marktpreise vom Getreide.

zu Wasser:

Weizen (weißer)	3 f	27 Jg	7 z	, auch	3 f	25 Jg	2 z
Roggen	3 f	9 Jg	7 z	, auch	3 f	7 Jg	2 z
große Gerste	2 f	15 Jg	7 z	—	—	—	—
Hafer	1 f	18 Jg	6 z	, auch	1 f	16 Jg	3 z
(Den 21. März.)							
Das Schock Stroh	6 f	22 Jg	6 z	, auch	5 f	25 Jg	—
Der Centner Heu	1 f	—	—	, auch	20 Jg	—	—
Der Scheffel Kartoffeln	1 f	10 Jg	—	, auch	1 f	—	—
6 z	—	—	—	, auch	2 Jg	—	—

Branntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am

19. März 1847	33 1/4 f	}	(frei ins Haus geliefert.)
20. " " "	33 1/4 " "		
22. " " "	33 1/2 " "		
23. " " "	34 " "		
24. " " "	31 1/4 - 34 1/2 " "		
25. " " "	34 1/2 " "		
pr. 200 Quart à 54 %	oder 10,800 %	nach Bralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.	

Berlin, den 25. März 1847.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Leipzig, den 24. März.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	7 f	10 Ngr.	bis	7 f	15 Ngr.
Roggen	6	7 1/2	—	6	10
Gerste	4	27	—	5	—
Hafer	2	15	—	2	20
Rappsaat	6	22 1/2	—	6	27
W. Rübsen	6	15	—	6	20
S. Rübsen	—	—	—	—	—
Del. der Str.	11	7 1/2	—	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 27. März Abends 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 2 Zoll,  
am 28. März Morgens 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 26. März: Nr. 6 und 3 Zoll.

## Bekanntmachungen.

Durch den Tod des am 19. d. M. verstorbenen Dr. Knoch ist die Stelle des Badearztes und Mitgliedes der königlichen Bade-Direction in Lauchstädt vacant geworden, welche schleunigst wieder besetzt werden soll und mit welcher ein Gehalt von jährlich 200 Thlr. nebst Emolumenten im Werthe von 15 bis 20 Thlr. verbunden ist. Geeignete Bewerber wollen unter Einreichung ihrer Approbationszeugnisse sich schleunigst bei uns melden.

Merseburg, d. 24. März 1847.

**Königliche Regierung,**  
Abtheilung des Innern.  
(gez.) von Hinkeldey.

### Bekanntmachung.

In der Johann Gottfried Schüke'schen Nachlaß-Sache von Nebra sollen den 6. April er. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Nebra

- 2 gangbare Steinbrüche in Nebraer Flur, von circa 5 Morgen Umfang, und
  - ein fahrbarer Unstrut-Kahn (Eille) nebst Zubehör
- erbtheilungshalber meistbietend verkauft und c) einige in Wennunger Flur befindliche Steinbrüche verpachtet werden.

Querfurt, den 23. März 1847.

**Königl. Land- und Stadtgericht.**

### Bekanntmachung.

Die an dem Anhaltepunkte der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bei Schkeuditz gelegene, erst vor wenig Jahren neu erbaute Restauration, wofür jetzt ein jährliches Pachtgeld von 425 Thlr. von der darin befindlichen Gastwirthschaft, und 60 Thlr. jährlicher Miethzins für die an die Eisenbahn-Beamten vermieteten Stuben gezahlt wird, soll an Ort und Stelle auf den 29. April d. J. Nachm. 2 Uhr von uns meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen auch noch vor dem Termine bei den unterzeichneten Bevollmächtigten eingesehen werden können.

Schkeuditz, den 23. März 1847.

**Die Deputirten der Brauerei.**

Zillmer. Schnizer. Pfeiffer.  
Salzmann. Einecke. Giermann.

### Vieh-Verkauf.

Ein übercomplettes Ackerpferd, sowie 100 Stück starke Hammel stehen zum Verkauf auf dem Kammerei-Gute Beesen a. d. Elster. W. Sander.

Zwei Pferde verkauft die Posthalterei Langenbogen.

### Bekanntmachung.

Bereits unter dem 9. dieses Monats habe ich mein seit 40 Jahren bestandenes und seit 10 Jahren von mir selbst geführtes Materialwaaren-, Taback- und Weingeschäft dem Herrn **Wilhelm Matthäus** überlassen, und sage hiermit allen meinen werthen Geschäftsfreunden und Abnehmern für das mir geschenkte Vertrauen meinen besten Dank, bitte aber auch gleichzeitig, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen, und bemerke nur noch, daß ich meine Activa und Passiva selbst ordnen werde.

Carl Apel jun.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, empfehle ich mich einem geehrten Publikum angelegentlichst, und verspreche bei stets prompter und reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

Zörbig, d. 27. März 1847.

Wilhelm Matthäus.

### Mühlen- und Guts-Verkauf.

Zwei Wassermühlen, jede mit zwei Mahlgängen, aushaltendem Wasser und Mahlen, eine zu 6500, die andere zu 8000 Thlr., desgleichen eine Holländer Windmühle mit zwei Mahlgängen; zwei Landgüter, eins mit 130, das andere mit 140 Morgen separirtem Feld 1r und 2r Klasse, alles in hiesiger Gegend, sollen mit der Hälfte Anzahlung sogleich verkauft und übergeben werden. Reelle Käufer wollen sich gütigst an den Commissionair Ruppert in Schafstädt wenden.

### Unerbieten.

Für ein courantes Geschäft, welches selbst in den kleinsten Orten und auf dem Lande mit Vortheil betrieben werden kann, sucht ein Handlungshaus thätige und zuverlässige Agenten, die am Plage und in der Umgegend unter Privatleuten hinlänglich bekannt sind, um dem Artikel die nöthige Verbreitung geben zu können. Besondere kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten mit **genauer Angabe des Wohnorts** werden franco mit G. S. bezeichnet an die Expedition des Couriers adressirt.

### Pensionaire.

In der Familie eines Beamten finden noch ein bis zwei Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen, eine freundliche und möglichst billige Aufnahme; auch steht ein Fortepiano zum Mitgebrauch bereit. Näheres wird ertheilt gr. Sandberg Nr. 264.

Gute veredelte Aepfel- und Birnbäume sind zu verkaufen bei Voigt in Lehnendorf.

### Mehrere Schock

Pflaumenbäume und Rüstern zum Verpflanzen sind zu bekommen beim Mühlenbesitzer Chr. Kraze in Gloschwitz.

Rigaer Leinsaat, in ganz echter reiner Waare, empfiehlt in Tonnen und einzeln W. E. Conrad in Gräfenhainchen.

Heute sind die 7 Wunder der Welt zum letzten Male im Rathskeller-Saale zu sehen.

Eine ausmeublirte Stube nebst Kammer ist zu vermietthen Schmeerstraße Nr. 718 in Halle.

### Haus-Verkauf.

In einer in der Nähe von Halle gelegenen Stadt steht ein massives Wohnhaus mit Seiten-Gebäuden, Stallung, Scheune, Hof und einem 204 Fuß langen Garten, wovon im erstern seit einer Reihe von Jahren ein flottet Handlungsgeschäft betrieben worden, und sich vermöge seiner Lage zu jedem andern Geschäft eignet, aus freier Hand unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere hierüber hat Herr Seilermeister J. W. Troitzsch in Halle die Güte mitzutheilen.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten September, October, November, December 1845 und Januar und Februar 1846 findet am 19. April d. J. und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr ab in unserm Geschäftslokale, Märkerstraße Nr. 456, statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 3. April d. J. zulässig.

Halle, den 8. Februar 1847.

**Flöthe & Co.**

Eine neue Sendung feinsten **Hanauer Filz- und Seiden-Hüte** in geschmackvollster Façon empfing und empfiehlt Ludwig Breitfeld, große Steinstraße Nr. 130.

Einem Lehrling von guter Erziehung sucht der Maler E. Klock, Ulrichskirche Nr. 380.

Einem Lehrburschen sucht der Tischlermeister Vogler, Harz Nr. 1306.

Saß-Ellern verkauft Reichenbach in Seeben.

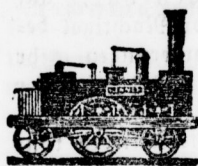
Heute, Montag, im Hôtel de Prusse **Tanzmusik.**



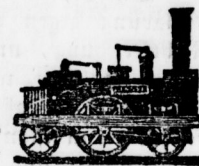
# Thüringische Eisenbahn.

Nachdem die Bahnstrecke von Weimar bis Erfurt im Bau vollendet ist, wird dieselbe vom 1. April d. J. ab, nach nachstehendem Fahrplan, dem Publikum zur Benutzung übergeben.  
Erfurt, den 25. März 1847.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



## Fahrplan



für die Bahnstrecke von Halle bis Erfurt

in Verbindung mit den Dampfwagen-Fahrten

auf der

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn

für die Zeit vom 1. April 1847 bis auf weitere Bestimmung.

### I. Cours von Halle nach Erfurt.

### II. Cours von Erfurt nach Halle.

Abfahrt von	Z ü g e.							
	I. Morgens.		II. Morgens.		III. Nachmitt.		IV. Abends.	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
Halle	6	45	8	45	2	15	7	15
Merseburg	7	8	9	9	2	38	7	38
Corbetha	—	—	9	22	—	—	7	51
Weißenfels	7	38	9	40	3	8	8	8
Naumburg	8	6	10	5	3	31	8	31
Köfen	8	21	10	18	3	44	8	44
Sulza	8	36	—	—	—	—	9	—
Apolda	9	11	10	54	4	17	9	23
Weimar	9	44	11	24	4	46	9	53
Bieselbach	—	—	11	48	—	—	10	17
Ankunft in Erfurt	10	17	Mittags 12	2	5	18	10	30

Abfahrt von	Z ü g e.							
	I. Morgens.		II. Morgens.		III. Vormitt.		IV. Nachmitt.	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
Erfurt	5	15	8	15	10	45	4	—
Bieselbach	5	35	—	—	—	—	4	20
Weimar	6	—	8	51	11	24	4	46
Apolda	6	29	9	16	11	52	5	14
Sulza	6	49	—	—	—	—	5	34
Köfen	7	1	9	49	12	23	5	47
Naumburg	7	15	10	5	12	39	6	1
Weißenfels	7	38	10	27	Nachmitt. 1	2	6	25
Corbetha	7	56	—	—	—	—	6	42
Merseburg	8	12	10	57	1	32	6	57
Ankunft in Halle	8	30	11	15	1	50	7	15

### Bemerkungen.

- Der 1ste von Halle um 6 Uhr 45 Minuten abgehende Zug führt die von Leipzig ankommenden Passagiere sofort weiter.
- Um 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr schließen sich die von Magdeburg, Wittenberg und Bernburg, auch von Leipzig (mit dem Güterzuge) kommenden Passagiere dem 2ten Zuge an.
- Der 3te Zug um 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags befördert die von Berlin, Magdeburg, Braunschweig, Hannover und Jelle anlangenden Passagiere von Halle nach Thüringen.
- Um 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr werden die um diese Zeit von Berlin, Magdeburg und Leipzig in Halle eintreffenden Passagiere weiter befördert.
- Durch den 1sten um 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr von Erfurt abgehenden Zug gelangt man, ohne Aufenthalt in Halle, nach Leipzig, Dresden zc.
- Mit dem um 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr in Erfurt abgehenden Zuge gehen Passagiere, ohne Aufenthalt in Halle, nach Magdeburg und Berlin und mit einem Güterzuge auch nach Leipzig.
- Der um 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr von Erfurt abgehende Zug führt die Reisenden nach Leipzig ohne Aufenthalt, und nach Magdeburg und Wittenberg mit solchem in Halle.
- Der Zug, welcher um 4 Uhr von Erfurt abgeht, schließt sich an die letzten, nach Leipzig und Cöthen gehenden Züge an.
- Auf den Stationen Corbetha und Bieselbach können Billets nur bis zu den je nächsten Stationen gelöst, und kann auch das Gepäck nur bis zu diesen expedirt werden.
- Mit Ausnahme der sub 9. genannten Stationen und der Station Sulza, findet zwischen sämtlichen Stationen unserer Bahn und den Städten Leipzig, Cöthen, Magdeburg, Dessau, Wittenberg und Berlin direkter Billet-Verkauf und direkte Gepäck-Expedition statt, jedoch sind die auf der einen Bahn für die Nachbarsbahn gelösten Billets nur für den nächsten Anschlusszug auf dieser gültig.
- Fünfundzwanzig Pfund Gepäck kann jeder Passagier frei mit sich führen. Für jede 10 Pfund Uebergewicht werden aber die Sätze bezahlt, welche in den auf den Stationen aushängenden Tarifs angegeben sind.

## Wachs-Altar-Lichte

von verschiedener Größe, aus einer der besten Fabriken, empfiehlt Gustav Rinck.

Für ein reinliches Geschäft wird zum 1. April d. J. ein Laufbursche, der einige Schulkenntnisse besitzt, gesucht kleine Klausstraße Nr. 918 eine Treppe hoch.

Ein Bursche, gleichviel aus der Stadt oder vom Lande, kann sogleich in die Lehre treten beim Maler Dienst, Steinweg Nr. 1721.

### Erwiderung auf die Erklärung des Hrn. Director Nachtigal in Nr. 69 des Couriers.

Die Entstellung der Thatfachen, womit Hr. Nachtigal seine Erklärung gegen mich angefüllt hat, zwingt mich zu meiner Rechtfertigung, und um das ganze Verfahren mit kurzen Worten zu schildern, nochmals die Feder zu ergreifen. Zunächst muß es auffallen, daß Hr. Nachtigal durch eine bekannte Kriegslist, welche, wenn man sich schwach fühlt, nicht selten mit Glück angewandt wird und die etwas Verblendendes hat, die eigentliche Sache, um welche es sich handelt, nur nebenbei berührt, und den Gegenstand des Streites auf ein ganz fremdes Terrain hinüberzuspielen sucht. Es liegt hierin ein doppeltes Unrecht, einmal gegen das Publikum, gegen welches man dadurch eine Nichtachtung zeigt, indem man es für gutmüthig oder einfach genug hält, daß es solche Fehltrümpfen nicht bemerken sollte; sodann aber gegen Fräul. Rosner, welche, völlig unbetheiligt bei der ganzen Sache, plötzlich die unverdiente Kränkung erleiden muß, ganz unverschuldet öffentlich auf das Aergste angegriffen zu werden. Abgesehen davon, daß die Direktion bei vorkommenden Gelegenheiten gerade das Gegentheil dessen, was in der etwas verworrenen »Erklärung« darüber gesagt wird, äußerte, wird das Publikum sich gewiß wundern, eine Behauptung anzuhören zu sollen, zu welcher Hr. Nachtigal nur der offenbarste Ingrimme verleitet haben kann. Jeder, welcher den großen Partieen, in denen Fräul. Rosner auftrat, beiwohnte, wird sich im Gegentheil erinnern und es bezeugen, daß dieselbe in allen diesen Rollen den lebhaftesten Applaus fand, und daß ihr z. B. in: »Marie Anne«, Leonore, Partheinia, in der Wasserkur, Wilhelmine zc. die Ehre des Hervorrufs zu Theil wurde. Maßt sich die Direktion nun ein Urtheil an, welches über dem des ganzen Publikums steht? Oder hält Hr. N. Applaus und Hervorruuf für Zeichen des Mißfallens? Es ist wahr, daß Fräul. R. nur dann gerne auftreten mochte, wenn sie eine Rolle gehörig studirt hatte; und diese gewiß nur löbliche Rücksicht gegen das Publikum macht ihr gerade die Direktion, welche doch vor allen andern diese Rücksicht selber nehmen sollte, zum Vorwurfe. Was eine anständige Direktion bestimmen soll, ist gewiß nicht der Grundsatz: — »Das Stück muß sein, mag es gehen oder nicht; es macht ein volles Haus.« Daß Hr. N. nun gar auch noch meine Collegen durch Bemerkungen, wie die über Madame Reinhardt, gegen mich aufzuheizen sucht, geht auch vermuthlich aus dem Gefühl der Schwäche seiner Sache hervor; es scheint dieser Passus sogar darauf berechnet, auch das Publikum gegen mich einzunehmen, indem ich etwas Nachtheiliges gegen eine Künstlerin gesagt haben soll, die mit Recht die volle Gunst des Publikums besitzt. — Dies beiläufig, als Erwiderung auf Hrn. N's. Querzüge, mit denen er die eigentliche Sache umgeht. Es handelt sich ganz einfach um mein vereiteltes Benefiz, und statt auf die Thatfachen zu antworten, die ich dem Publikum vorgelegt, glaubt er mir einen Hauptschlag zu versetzen, indem er den Schein, den ich hatte zuvor unterschreiben sollen, ausdrucken läßt. Er behauptet also in Nr. 69 des Couriers mir folgenden Brief geschrieben zu haben:

Ev. Wohlgeboren

ersuche ich, mir folgenden Revers von Ihnen und Fräul. Rosner unterschrieben auszustellen: »Wir Unterzeichneten bescheinigen hierdurch, daß wir, nachdem Herr Neufeld das ihm zugesicherte Benefiz, bestehend in der Hälfte einer Ein-

nahme nach Abzug der Kosten, empfangen hat, auf Grund des zwischen uns und dem Director Nachtigal bestandenen Engagements-Vertrages keine Forderungen mehr haben, quittiren über dieselben und begeben uns damit aller Ansprüche.«

Selbst diesen Schein würde ich nicht haben unterschreiben können, weil meine rückständige Gage gar nicht einmal erwähnt wird, ich aber durch denselben zugleich auch über den Empfang der Gage quittirt haben würde. Dennoch hätte ich mich allenfalls entschließen können, wäre der Schein wirklich so abgefaßt gewesen, wie Hr. Nachtigal ihn dem ganzen Publikum öffentlich vorlegt. Zum Glück besitze ich diesen Brief noch und bin bereit, Jedem durch Vorlegung des Originals den durch nichts abzuleugnenden Beweis zu liefern, daß derselbe buchstäblich folgendermaßen lautet:

Wohlgeborener Herr!

Die Erfahrung hat mich vorsichtig gemacht! Zur Vermeidung fernerer Collision mit Ihnen und Fräul. Rosner, ersuche ich Sie mir folgenden Schein auszustellen und denselben baldigst zuzusenden.

»Wir Unterzeichnete bescheinigen hierdurch, daß wir, nachdem Herrn Neufelds Benefiz (die Hälfte einer Einnahme nach Abzug der Kosten) Statt gefunden hat, an den Schauspiel-Director Nachtigal keine Forderung aus der zwischen uns hier bestandenen Engagements-Verbindung mehr haben, quittiren über dieselben und begeben uns aller ferneren Ansprüche.«

Hr. Nachtigal hat es also nicht verschmäht, dem Publikum ein Dokument vorzulegen, welches gerade in dem wesentlichsten Punkte, in dem eigentlichen Kerne, verfälscht ist. In dem mir zugemutheten Revers steht kein Wort von dem Empfange einer halben Einnahme, sondern nur davon ist die Rede, daß ich nichts mehr zu fordern hätte, nachdem mein Benefiz stattgefunden. Mag Hr. Nachtigal sehen, wie er sie für eine Entschuldigung findet; vielleicht wird er sagen, er habe jenes und nichts anderes gemeint; aber jeder wird zugeben, daß es mehr als unüberlegt von mir gewesen wäre, dem Herrn Director Nachtigal einen Revers, wie diesen, in die Hände zu geben.

Ich selbst enthalte mich jeder Bemerkung darüber und überlasse das Urtheil gänzlich dem Publikum, das gewiß von der Richtigkeit der einen Thatfache leicht einen Schluß auf die der anderen ziehen wird! — Schließlich noch eins: Hr. Nachtigal hat mich wegen Injurien vor Gericht gezogen. Ich gestehe nun, daß es nicht meine Absicht war, Beleidigungen zu sagen, sondern nur Thatfachen zu meiner Rechtfertigung wegen meines vereitelten Benefizes anzuführen. Aber sollte ich auch wegen Mangel an Zeugen von dem Buchstaben des Gesetzes verurtheilt werden, so bleiben die Thatfachen darum doch eben so wahr. Ich behalte mir namentlich vor, das richterliche Erkenntniß in dieser Angelegenheit seiner Zeit zu veröffentlichen, und damit dann dem Publikum den ganzen Gegenstand vollständig vorzulegen.

Halle, den 26. März 1847.

Hermann Neufeld,  
früheres Mitglied des hiesigen Theaters.